Verwaltung des Geheimarchivs

DEKRET

§ 1 Archivgut – Archivalien

Archivalien zur Aufbewahrung im Geheimarchiv im Sinne dieses Dekretes sind:

1. Akten und Vorgänge, für die der Bischof von Augsburg die Archivierung aus schwerwiegenden und gerechten Gründen als notwendig erachtet.
2. Register über geheim erteilte eherechtliche Dispense gemäß can. 1082 CIC.
3. Register über geheim geschlossene Ehen gemäß can. 1113 CIC.
4. Akten über Ermittlungsverfahren in Strafsachen sowie Urteile, Strafdekrete, Strafbefehle und Disziplinardekrete der kirchlichen wie der staatlich dafür zuständigen Autoritäten, soweit es sich um Fälle von Klerikern oder Weihekandidaten handelt. Solche Akten werden gemäß can. 1339 CIC, can. 489 § 2 CIC dem Bestand der Interventionsakten zugeordnet und nach den für diese geltenden Bestimmungen verwaltet.

§ 2 Aufbewahrungsfristen

1. Über die Dauer der Aufbewahrung von Archivgut gemäß § 1 entscheidet der Bischof.
2. Eherechtliche Vorgänge werden unbefristet und dauerhaft archiviert.

§ 3 Standort

Archivalien mit Ausnahme der Akten gemäß § 1 Ziff. 4 werden gesondert im Archiv des Bistums bzw. an einem vom Bischof bestimmten Ort verwahrt.

§ 4 Berechtigter Zugang

Ausschließlich der Bischof, in besonderem Bischöflichen Auftrag der Kanzler und im Fall der Sedisvakanz der Diözesanadministrator haben unbeschränkten Zugang zum Archiv. Im Übrigen richtet sich der Zugang zu den in § 1 Ziff. 4 genannten Akten nach den Bestimmungen, die für den Zugang zu Interventionsakten gelten.

§ 5 Herausgabe von Akten, Akteneinsicht, Beauskunftung

1. Die Herausgabe von Akten, die dem päpstlichen Geheimnis unterliegen, ist ausgeschlossen. Dies gilt auch für Archivgut nach § 1 Ziffer 1 - 3.
2. Die in § 4 genannten Berechtigten können Dritten Auskünfte aus Akten geben oder Einsicht in Akten oder einzelne Vorgänge und Dokumente gewähren, soweit dies zur Erledigung rechtmäßiger Aufgaben durch die Dritten ausschließlich und zwingend erforderlich ist.
3. Jede Einsichtnahme oder Beauskunftung ist schriftlich zu dokumentieren; jede Einsichtnahme hat ausschließlich unter Aufsicht einer nach § 4 berechtigten Person zu erfolgen.
4. Die Einsicht in mehrere Akten oder das systematisierte Arbeiten mit dem Archivgut unterliegen der ausschließlichen und ausdrücklichen Genehmigung durch den Bischof.
5. Die in § 4 genannten Personen unterliegen einer besonderen Verschwiegenheitspflicht. Bei der Einsicht in Akten haben sie den Bearbeitern diese Verpflichtung gleichfalls aufzuerlegen. Deren Einhaltung ist durch schriftliche Erklärung zu bestätigen.
6. Der Umfang der einzusehenden Akten/Dokumente bzw. der Umfang einer Aktenauskunft muss sich nach dem tatsächlich erforderlichen Bearbeitungsbedarf richten.

7. Die Herausgabe der in § 1 Ziff. 4 genannten Akten und Vorgänge an Dritte und das Verfahren richten sich nach den Bestimmungen, die für die Herausgabe von Interventionsakten gelten.

Dieses Dekret tritt mit Wirkung zum 1. September 2024 in Kraft. Alle diesem Dekret entgegenstehenden Bestimmungen werden hiermit außer Kraft gesetzt.

Augsburg, den 14. August 2024

+ Bertram

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Dr. Christian Mazonik
Notar